

3. Bodentag klärt auf – nur ein gesunder Boden kann gesunde Lebensmittel hervorbringen!

Das ist die zusammenfassende Botschaft des 3. Bodentags der Interessengemeinschaft-Gesunder Boden e.V. IG im vergangenen November in der mit 500 Teilnehmern voll besetzten Schwarzachtal Halle in Neunburg v. Wald, die auch aus Österreich, Schweiz und Tschechien anreisten.

Es mag den unbewussten Verbraucher wundern, wieso ein „Bodentag“ so viele Menschen veranlasst, an dieser Tagung teilzunehmen. „Das Thema betrifft uns alle und vor allem Verbrauchern soll vor Augen geführt werden, welche Kette von Ursache und Wirkung zwischen dem Zustand unserer Böden und der Ernährungsqualität unserer Lebensmittel und unserer Gesundheit besteht“, so Franz Rösl, 1. Vorsitzender der IG, und ergänzt: „das Thema muss viel mehr nach außen getragen werden, damit die Leute verstehen, welcher Raubbau an Bodenqualität in den vergangenen Jahrzehnten durch die industrielle Landwirtschaft zur Ertragsmaximierung auf landwirtschaftlichen Flächen vollzogen wurde und dass unsere Lebens- und Ernährungsgrundlage neben sauberem Wasser, eben ein gesunder, lebendiger Boden ist“.



Der Gründer der IG-Gesunder Boden e.V. Franz Rösl, bei seinem Statement



Geehrt als Botschafter für gesunden Boden: Josef Braun, Biolandwirt (Laudator: Herrmann Pennwieser, Österreich, Biolandwirt), Johann Falter / Stefan Wimmer, Landwirte (Laudator: Franz Herrler, Sprecher der Kooperation Trinkwasserschutz Oberpfälzer Jura), Christoph Felgentreu, Deutsche Saateneredelung Lippstadt/Bückwitz (Laudator: Josef Hägler, Landwirt und Fachbeirat der Interessengemeinschaft gesunder Boden e.V.)

Alles was uns nährt, wächst auf bzw. aus dem Boden

Wenn man anfängt drüber nachzudenken, wird einem klar, wie die Dinge zusammenhängen, denn man weiß, dass Gesundheit wesentlich von einer gesunden Ernährung abhängt. Wir essen im Wesentlichen Fleisch und Feldfrüchte, bzw. die Produkte daraus. Das Futter für Schweine und Rinder besteht aus Pflanzen. Alles was uns nährt, wächst auf bzw. aus dem Boden. Die Pflanzen nehmen das auf, was im Boden vorhanden ist, bzw. können das nicht mehr aufnehmen, was eben nicht mehr vorhanden ist. Und so landet letztendlich das Ergebnis in den Zellen unseres Körpers. Giftstoffe machen uns krank. Wichtige gesundheitsfördernde Mineralien und Spurenelemente, die den Zellstoffwechsel fördern, fehlen.

Teilnehmer wissen, was Sache ist

Den Teilnehmer der Tagung ist dieser Zusammenhang sonnenklar und deshalb sind ja auch so viele dabei. „Es wären noch mehr gekommen, aber wir hatten keinen Platz mehr“, erklärt Franz Rösl dazu. Ein Großteil der Teilnehmer waren Landwirte, die eben genau wissen, was Sache ist. Und zwar solche, die bereits auf ökologische nachhaltige Landwirtschaft umgestellt haben und andere, die die Landwirtschaft in seiner industriell-konventionellen Form wohl bezweifeln und nach Lösungen für Ihren Betrieb suchen.

Der Humusgehalt ist entscheidend

„So kann es jedenfalls nicht mehr weitergehen“, war vielfach bei den Pausengesprächen zu hören und so bestand großes Inter-



Eine rege Podiumsdiskussion gab interessante Einblicke und Informationen

esse an den Fachvorträgen, deren wichtigste Forderung letztendlich der Aufbau eines gesunden Bodens durch Verbesserung des Humusgehaltes ist. „Eine gesunde Bodenmikrobiologie und das Überleben der Kleinstlebewesen bis hin zum Regenwurm findet nur in humusreichen Böden statt. Das andere Extrem wäre Wüste und wir alle wissen, dass die relativ tot ist und nichts wächst“, kom-

mentiert Franz Rösl, Vorsitzender der IG-Gesunder Boden e.V..

Bei der Tagung wurden viele hochinteressante Vorträge von Experten gehört, die viele Aspekte der derzeitigen Situation in Sachen Landwirtschaft und Ernährung schilderten und Einblicke in die unvermeidbaren Zusammenhänge erläuterten, die wir hier nicht im

Einzelnen ausführen können. Jedenfalls waren sich viele Besucher einig, dass sie beim Bodentag 2019 sicher wieder dabei sein wollen.

Ehrung von Bodenbotschaftern

Als „Botschafter gesunder Boden 2018“ wurden auch in diesem Jahr wieder Persönlichkeiten geehrt, die sich engagieren und auch in der Öffentlichkeit ein Bewusstsein für gesunde, humusreiche Böden schaffen.

In seiner Einführung für die Ehrung der Bodenbotschafter erläuterte Dr. Rupert Ebner als Vertreter von Slowfood Deutschland e.V. die Kriterien und die Grundgedanken zu dieser Auszeichnung. Die Auswahl der Botschafter traf der Fachbeirat der IG.

Ökologisch nachhaltig bei Tagungsver-sorgung und Anreise

Ökologisch nachhaltige Verhaltensweise ist im Zusammenhang mit der Überzeugung der Veranstalter eine selbstverständliche Sache. So wurde die kulinarische Tagungsver-sorgung der letztlich mehr als 500 Teilnehmer auch nach diesem Grundsatz bewerkstelligt. Alle Lebensmittel, die für die Tagung in Form sehr schmackhafter Gerichte zubereitet waren, kamen aus der Region als Bioprodukte.

ANZEIGE

Neunburg vorm Wald

Die Pfalzgrafenstadt mit einer fast 1000-jährigen Geschichte

Kriege und Brände veränderten in der fast 1000-jährigen Geschichte das Gesicht der Stadt. Im Zuge der Gebietsreform verlor die Kommune ihren Kreissitz, was auch viele Veränderungen nach sich zog. Inzwischen ist Neunburg aber längst genesen, die Stadt blüht förmlich auf. Neben vielen medizinischen und sozialen Einrichtungen verfügt Neunburg vorm Wald über eine Vielfalt an Firmen, die viele hochwertige Arbeitsplätze bieten.

Kulturell hat die Stadt Zentralitätscha-rakter erlangt.

2012 wurde die rund 6,5 Millionen Euro teure Schwarzwaldhalle, „ein absolutes Highlight“, eröffnet. Bis zu 800 Besuchern bietet das moderne Veranstaltungszentrum Platz. Das Programm kann sich sehen lassen und zieht Kulturfans bis aus der nördlichen Oberpfalz an: Kabarettisten geben sich die Klinke in die Hand, international bekannte Orchester und

renommierte Theaterensembles gastieren hier. Dadurch konnte auch der „Bodentag“ der IG-Gesunder Boden e.V. hier stattfinden und Neunburg vorm Wald als Stadt mit ökologischem Weitblick vorstellen.

Neunburg vorm Wald – ein Tourismus-zentrum.

In der Pfalzgrafenstadt stehen 900 Gästebetten zur Verfügung. Mehr als 100 000 Übernachtungen werden im Schnitt jedes Jahr registriert. Erster Bürgermeister Martin Birner weiß um die Besonderheiten seiner Stadt: „Der Unternehmungslust sind hier kaum Grenzen gesetzt. Breit gefächert ist das Sport- und Freizeitangebot. Die Palette reicht vom Rudern, Minigolfen und Skaten bis hin zum Wandern und Schwimmen im beheizten Freibad.“ Aber auch Wanderfreunde finden hier ein Eldorado vor. Drahtesel-Enthusiasten können sich in den Rad-Sattel schwingen und sich auf einen der vielen Radwege begeben. Apropos Sattel: Man kann in Neunburg auch

dem Pferdesport nachgehen. Dank des Angebots der zahlreichen Reiterhöfe darf sich die Stadt bereits seit 2006 mit dem Prädikat „pferdefreundliche Gemeinde“ schmücken.

Golf, Angeln und Direktvermarkter

Der nahe gelegene 6,5 Kilometer lange Eixendorfer Stausee, hat sich mittlerweile zu einem Angler-Dorado gemausert. Angesagt ist auch Golf. „Im Umkreis von 100 Kilometern stehen ein Dutzend hervorragender 18-Loch-Plätze zur Verfügung“, so Birner. Im Sommer ist in Neunburg zudem Festspielzeit. Als besonders ökologisch und nachhaltig wirtschaftende Direktvermarkter findet man die Eckl Mühle, die Gärtnerei Sturm, eine Traditionsgärtnerei, die auf Pestizide verzichtet, die Saftmosterei Birl und das „Radieserl“, der Bioladen in Neunburg vorm Wald. Ein Besuch in Neunburg vorm Wald und Umgebung wird bestimmt zu einer erlebnisreichen Zeit!

Redaktion Ökona

Man wusste praktisch von welchem Hof und von welchem Acker. Interessant, welche extrem geringe Menge an nicht kompostierbarem Abfall dabei anfiel, obwohl für mehr als 500 Leute gekocht wurde. Hinsichtlich des verursachten CO₂-Ausstosses durch die Anreise der Teilnehmer wurde ein Ausgleich geschaffen, indem mittels eines Umweltrechenprogrammes der OTH Amberg-Weiden die Anzahl zu pflanzenden Obstbäume errechnet wurde, die dies wieder aufnehmen und speichern. So werden gemeinsam mit der Stadt Neunburg v. Wald 30 Obstbäume gepflanzt.

Der Bodentag 2019 findet am 27.11.2019 wiederum in der Schwarzachtalhalle in Neunburg vorm Wald statt!

Redaktion Ökona

Weiter Informationen findet man unter www.ig-gesunder-boden.de

Interessengemeinschaft gesunder Boden e.V.
Lohackerstraße 19
93051 Regensburg
Telefon: 0941-30761-0
Telefax: 0941-30761-26
E-Mail: info@ig-gesunder-boden.de



Alter Gutshof, Landsitz, Kloster, Bauernhof, etc. gesucht

Dieses Anwesen mit Charakter und Flair in ruhiger Lage sollte umgeben sein von einem ebenerdigen Grundstück zur Nutzung für Outdoor-Angebote und landwirtschaftlichen Anbau von Lebensmittel. Das Gebäude sollte Räumlichkeiten bieten, die sich eignen für Gastronomie, Vortrags- / Seminarräume und Zimmer für Gäste, optimalerweise mit Blick auf Berge, Wälder, Fluss oder See bevorzugt

**in Niederbayern oder Oberpfalz, aber auch in ganz Bayern.
Es wäre Kauf, Mietkauf oder Pacht möglich, auch Betriebsübernahme.**

U.U. kann die Inhaberfamilie im Anwesen bleiben und evtl. im Betrieb mitwirken.

Angebote senden Sie bitte in geschlossenem Kuvert mit der Aufschrift „Alter Gutshof“ an:
Liquet GmbH, Ökona Magazin, Klostersgäßchen 2, 93413 Cham